

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegewahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spieldauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

### Ihre Rolle: Pfarrer/in

Ihre Rolle unterscheidet sich insofern von den anderen, da Sie alleine spielen. Sie haben in der Sitzung Rederecht wie alle anderen auch. Die Leitung liegt allerdings nicht bei Ihnen, sondern beim Kirchengemeinderat (KGR). Am Ende des Gesprächs ziehen Sie sich mit dem Kirchengemeinderat zurück und fällen eine Entscheidung.

Denken Sie daran, dass es sich um ein Planspiel handelt. Sie sollten die nun folgenden Interessen so gut als möglich vertreten. Vergessen Sie aber nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen – die persönliche Meinung ist dabei etwas anderes!

### Ihre Aufgabe

Sie und der Kirchengemeinderat müssen in dieser nicht einfachen Situation eine Entscheidung fällen. Hinter allen in der Anhörung vertretenen Gruppen stehen jeweils breite Kreise der Gemeinde, die man nicht ignorieren sollte. Da Sie am Ende zu fünf eine Entscheidung treffen, wäre eine Mehrheitsentscheidung möglich, aber nicht zu empfehlen. Sehr viel besser wäre es aufgrund des heiklen Themas, einstimmig zu entscheiden. Machen Sie sich also während der Anhörung bereits konkrete Gedanken, wie ein Beschluss am Ende aussehen könnte. Im Anschluss an die Diskussion haben Sie nur wenige Minuten Zeit, eine Einigung zu erzielen – ausführliche Diskussionen sind dann nicht mehr möglich!

### Nach dem Planspiel

Zu Ihrer Rolle gehört, nach der Entscheidung und dem Ende des Planspiels das Ergebnis mit den Kolleg/innen der parallel stattfindenden Planspiele in wenigen Worten zu verkünden. Daher sind eventuell einige Notizen hilfreich. Dieser Schritt stellt den Abschluss des Planspiels und den Übergang zur Auswertung dar.

### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

### Ihre Standpunkte

- Sie sind erstaunt, erst jetzt vom politischen Engagement der Kandidat/innen zu erfahren. Warum ist Ihnen das in Ihrer seelsorgerischen Tätigkeit nicht schon früher aufgefallen? Schließlich kennen Sie die beiden seit Jahren! Die beiden betroffenen Personen waren zwar schon immer konservativ, an populistische oder gar fremdenfeindliche Äußerungen erinnern Sie sich aber nicht. Vielmehr haben sich beide aktiv in die Luthergemeinde eingebracht. Und dieses langjährige ehrenamtliche Engagement wissen Sie sehr zu schätzen.
- Dass die beiden nun in Zusammenhang mit der rechtspopulistischen NWW gebracht werden, enttäuscht Sie sehr. Die NWW ist eine Partei mit unangenehmen Forderungen, die sich allzu oft in der Grauzone zwischen Populismus und Rechtsextremismus bewegen und mit christlichen Werten nichts zu tun haben. Ihnen flößt eine potentielle Unterwanderung der Gemeinde mit so einem Gedankengut Angst ein.
- Kirchenrechtlich sehen Sie aber wenig Spielraum, die Kandidat/innenliste noch zu verändern. Da müssten schon triftige Gründe genannt werden, z.B. dass Wort und Tat im Widerspruch zu ihren potentiellen Pflichten im Kirchengemeinderat und der Verkündung des Evangeliums stehen. Aber wie will man das zum jetzigen Zeitpunkt beweisen? Sollte ein Boykott angestrebt werden, muss dem Gemeinderat klar sein, dass die NWW eine Absetzung der Kandidat/innen für ihre Zwecke medial einsetzen würde.
- Die politischen Einstellungen der Kandidat/innen im Wahlkampf um die Plätze im Kirchengemeinderat zu nutzen, finden Sie trotz allem falsch. Schließlich handelt es sich bei der NWW um eine Partei des demokratischen Spektrums. Man kann nicht einerseits Offenheit und Toleranz predigen und diese Werte dann über Bord werfen, sobald die politische Meinung des Gegenübers nicht ins eigene Weltbild passt.
- Es sollte daher im nachhaltigen Dialog versucht werden, die zwei Kandidat/innen mit christlichen Botschaften zu überzeugen. Sie haben sich als Konsequenz aus dieser Affäre vorgenommen, in Ihren kommenden Predigten populistische Parolen und Weltbilder mit den Worten Gottes zu entkräften.
- Wichtig ist: Ihnen ist heute an einer Entscheidung gelegen, die in der Öffentlichkeit, in Ihrer Landeskirche und darüber hinaus gut zu vertreten ist. Ein Boykott oder Skandal müssen auf jeden Fall verhindert werden.

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegewahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spieldauswertung

#### Info zu Neue Wege Wagen (NWW)

Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.

Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Kirchengemeinderatsmitglied

Sie sind in Ihrer Rolle Teil des Kirchengemeinderates (KGR). Es gibt bis zu drei weitere Rollen von Gemeinderatsmitgliedern am Tisch. Jede Rolle ist personalisiert, Sie haben innerhalb der Gruppe also nicht unbedingt dieselbe Meinung. Denken Sie daran, dass es sich um ein Planspiel handelt. Sie sollten die nun folgenden Interessen so gut wie möglich vertreten. Vergessen Sie aber nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen – die persönliche Meinung kann dabei eine ganz andere sein!

Sprechen Sie sich als Gruppe ab, wer welche Aufgaben übernimmt. Um den Überblick nicht zu verlieren, sollte eine Person eine Redeliste führen, damit keine Gruppe übergangen wird. Auch der/die Pfarrer/in hat Rederecht. Fordern Sie zu Beginn jede Gruppe auf, kurz ihre generelle Position vorzustellen, um anschließend in die Diskussion einzusteigen. Bringen Sie auch Vorschläge für einen Beschluss ein – als moderierende Gruppe fällt es Ihnen das möglicherweise leichter als den übrigen Gruppen.

#### Ihre Aufgabe

Der Kirchengemeinderat muss in dieser nicht einfachen Situation eine Entscheidung fällen. Hinter allen in der Anhörung vertretenen Gruppen stehen jeweils breite Kreise der Gemeinde, die man nicht ignorieren sollte. Da Sie am Ende zu fünf eine Entscheidung treffen, wäre eine Mehrheitsentscheidung möglich, aber nicht zu empfehlen. Sehr viel besser wäre es aufgrund des heiklen Themas, einstimmig zu entscheiden. Machen Sie sich also während der Anhörung bereits konkrete Gedanken, wie ein Beschluss am Ende aussehen könnte. Im Kirchengemeinderat haben Sie nur wenige Minuten Zeit, eine Einigung zu erzielen – ausführliche Diskussionen sind dann nicht mehr möglich!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

#### Ihre Standpunkte

- Sie verstehen die Aufregung nicht: Bei der Vorbereitung der Wahlvorschlagsliste ist alles ordnungsgemäß abgelaufen. Schließlich waren Sie in dem Gremium, das alle Wahlvorschläge nach KGBK §15, Abs. 2 Satz 1 geprüft und zugelassen hat. Da wurde sauber gearbeitet und jetzt lassen Sie sich auch nichts anderes vorwerfen.
- Das KGBK bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen jetzt noch von der Wahl auszuschließen. Rechtlich ist der Sache also nicht beizukommen. Und moralisch kann man in dieser Frage nicht argumentieren. Die NWW ist eine demokratische Partei und damit basta.
- Auch geht es in der Luthergemeinde um Religion und nicht um Politik. Das hat nichts miteinander zu tun, ansonsten wären wir 1, 2, 3 beim Gesinnungstest, und das wäre absolut inakzeptabel. Auch deswegen stellen Sie sich klar gegen eine nachträgliche Änderung der Wahlvorschlagsliste.
- Wenn Sie ehrlich sind: Ihnen war natürlich so wie vielen anderen Gemeindemitgliedern schon lange klar, dass die zwei Kandidat/innen mit der NWW sympathisieren. Ihnen war's egal, aber viele andere Gemeindevertreter/innen wollten das einfach nicht wahrhaben. Schließlich sind beide verdiente ehrenamtliche Kräfte der Gemeinde. So hat es Sie auch nicht überrascht, dass es keine Beschwerde gegen die Nominierung gab. Das war wie so oft eine Mischung aus Verdrängung und Desinteresse am Gemeindeleben in weiten Teilen der Gemeinde.
- Apropos Ehrenamt: Sie finden es toll, wenn sich heutzutage noch Menschen wie die Kandidat/innen in der Gemeinde engagieren. Der Großteil der Gemeindemitglieder kommt einmal im Jahr zu Weihnachten in die Kirche und lässt die Kinder taufen, damit sie einen Kindergartenplatz bekommen. Mehr Verbindung zur Kirche haben diese Leute nicht. Da sind ihnen engagierte Christen und Christinnen sehr viel lieber, egal für welche Politik sie stehen.
- Grundsätzlich vertrauen Sie auf das demokratische Mittel der Wahl. Dann wird sich zeigen, wie wichtig (oder unwichtig) die NWW-Nähe der Kandidat/innen für die Gemeinde ist. Wer sich hier am Tisch berufen fühlt, Wahlkampf gegen die beiden Kandidat/innen zu machen – bitte. Aber es sollte auf jegliche Art von Boykottaufrufen oder ähnliches verzichtet werden.

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegewahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spieldauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Kirchengemeinderatsmitglied

Sie sind in Ihrer Rolle Teil des Kirchengemeinderates (KGR). Es gibt bis zu drei weitere Rollen von Gemeinderatsmitgliedern am Tisch. Jede Rolle ist personalisiert, Sie haben innerhalb der Gruppe also nicht unbedingt dieselbe Meinung. Denken Sie daran, dass es sich um ein Planspiel handelt. Sie sollten die nun folgenden Interessen so gut wie möglich vertreten. Vergessen Sie aber nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen – die persönliche Meinung kann dabei eine ganz andere sein!

Sprechen Sie sich als Gruppe ab, wer welche Aufgaben übernimmt. Um den Überblick nicht zu verlieren, sollte eine Person eine Redeliste führen, damit keine Gruppe übergangen wird. Auch der/die Pfarrer/in hat Rederecht. Fordern Sie zu Beginn jede Gruppe auf, kurz ihre generelle Position vorzustellen, um anschließend in die Diskussion einzusteigen. Bringen Sie auch Vorschläge für einen Beschluss ein – als moderierende Gruppe fällt es Ihnen das möglicherweise leichter als den übrigen Gruppen.

#### Ihre Aufgabe

Der Kirchengemeinderat muss in dieser nicht einfachen Situation eine Entscheidung fällen. Hinter allen in der Anhörung vertretenen Gruppen stehen jeweils breite Kreise der Gemeinde, die man nicht ignorieren sollte. Da Sie am Ende zu fünf eine Entscheidung treffen, wäre eine Mehrheitsentscheidung möglich, aber nicht zu empfehlen. Sehr viel besser wäre es aufgrund des heiklen Themas, einstimmig zu entscheiden. Machen Sie sich also während der Anhörung bereits konkrete Gedanken, wie ein Beschluss am Ende aussehen könnte. Im Kirchengemeinderat haben Sie nur wenige Minuten Zeit, eine Einigung zu erzielen – ausführliche Diskussionen sind dann nicht mehr möglich!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*

#### Ihre Standpunkte

- Was für eine Katastrophe! Es muss mit allen Mitteln verhindert werden, dass die beiden Kandidat/innen in den KGR gewählt werden. Die NWW überschreitet mit ihren Aktionen und Aussagen zu oft die Grenzen des Ertragbaren und Sie persönlich möchten mit Anhänger/innen dieser Partei auf keinen Fall im KGR zusammenarbeiten.
- Neben Ihrer persönlichen Abneigung gegen die NWW sehen Sie auch einfach die konkrete Arbeit in der Gemeinde in Gefahr. Wer weiß, welchen ideologischen Einfluss die beiden Kandidat/innen im Falle ihrer Wahl nehmen würden. Ihnen wird ganz übel, wenn Sie an zukünftige Diskussionen über die Jugendarbeit oder gar Geflüchtetenhilfe denken.
- Sie fragen sich, wie die Information über die Kandidat/innen dem Wahlgremium durch die Lappen gehen konnte. Auch wenn sie die beiden schon immer für sehr rechts gehalten haben, haben Sie von der Partei-Angehörigkeit erst letztes Wochenende durch die Leute aus dem Jugendklub erfahren. Unglaublich!
- Sicherlich werden sich einige hier am Tisch vor einer radikalen Entscheidung drücken wollen. Wie immer werden sie von Paragraphen und Fristen und nicht genutzten Beschwerdemöglichkeiten reden. Aber – es geht hier nicht um Formalitäten, sondern um christliche Werte. Und die sind mit denen der NWW nicht zu vereinbaren.
- Apropos christliche Werte: Die Kirchengemeinde muss sich klar zu Glaube, Liebe und Hoffnung, zu Barmherzigkeit und zu Gerechtigkeit und Recht bekennen. Und zwar laut und deutlich. Gut wäre sicherlich, auch Toleranz und Weltoffenheit mit anzuführen. Das wäre ein klares Zeichen an alle Rechtspopulist/innen, dass sie hier nicht willkommen sind. Vielleicht könnten alle zukünftigen KGR-Mitglieder ein Bekenntnis zu diesen Werten ablegen? Das würde den beiden sicherlich schwer über die Lippen gehen.
- Die Affäre könnte eine verheerende Wirkung auf die Kirchengemeinde haben. Es ist damit zu rechnen, dass viele Gemeindemitglieder abgeschreckt werden, wenn die Kandidat/innen tatsächlich gewählt werden. Dann sind womöglich noch weniger Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, sollte auch nur eine/r der Kandidat/innen in den KRG einziehen. Die liberalen und weltoffenen Gemeindemitglieder ziehen sich dann (noch mehr) zurück und übrig bleibt irgendwann eine Suppe von national-konservativen Ewiggestrigen.
- Eine rote Linie wäre für Sie überschritten, wenn die Kandidat/innen neben der Aufgabe als KGR-Mitglied auch Funktionsträger/in bei der NWW würden. Sollte dies passieren, würden Sie aus dem KGR zurücktreten!

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegewahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Kirchengemeinderatsmitglied

Sie sind in Ihrer Rolle Teil des Kirchengemeinderates (KGR). Es gibt bis zu drei weitere Rollen von Gemeinderatsmitgliedern am Tisch. Jede Rolle ist personalisiert, Sie haben innerhalb der Gruppe also nicht unbedingt dieselbe Meinung. Denken Sie daran, dass es sich um ein Planspiel handelt. Sie sollten die nun folgenden Interessen so gut wie möglich vertreten. Vergessen Sie aber nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen – die persönliche Meinung kann dabei eine ganz andere sein!

Sprechen Sie sich als Gruppe ab, wer welche Aufgaben übernimmt. Um den Überblick nicht zu verlieren, sollte eine Person eine Redeliste führen, damit keine Gruppe übergangen wird. Auch der/die Pfarrer/in hat Rederecht. Fordern Sie zu Beginn jede Gruppe auf, kurz ihre generelle Position vorzustellen, um anschließend in die Diskussion einzusteigen. Bringen Sie auch Vorschläge für einen Beschluss ein – als moderierende Gruppe fällt es Ihnen das möglicherweise leichter als den übrigen Gruppen.

#### Ihre Aufgabe

Der Kirchengemeinderat muss in dieser nicht einfachen Situation eine Entscheidung fällen. Hinter allen in der Anhörung vertretenen Gruppen stehen jeweils breite Kreise der Gemeinde, die man nicht ignorieren sollte. Da Sie am Ende zu fünf eine Entscheidung treffen, wäre eine Mehrheitsentscheidung möglich, aber nicht zu empfehlen. Sehr viel besser wäre es aufgrund des heiklen Themas, einstimmig zu entscheiden. Machen Sie sich also während der Anhörung bereits konkrete Gedanken, wie ein Beschluss am Ende aussehen könnte. Im Kirchengemeinderat haben Sie nur wenige Minuten Zeit, eine Einigung zu erzielen – ausführliche Diskussionen sind dann nicht mehr möglich!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

#### Ihre Standpunkte

- Die Diskussion um die NWW kommt für die Luthergemeinde zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt und verursacht ganz schön Unruhe. Aber es war ja eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis sich auch in Kirchengemeinden diese allgemeine gesellschaftliche Entwicklung nach rechts abbilden würde. Schließlich sind Gemeinden ein Spiegel der Gesellschaft. Tja - so ist es nun und jetzt gilt es eine Lösung zu finden.
- Aufgrund der geringen Zahl an Kandidat/innen sieht es so aus, als ob die beiden auf jeden Fall in den Kirchengemeinderat einziehen würden. Schließlich kommt auf jede freie Position nur ein/e Bewerber/in. Da muss die Gemeinde wohl jetzt durch. Und grundsätzlich macht es schon Sinn, dass die beiden Personen kandidieren, schließlich sind sie seit vielen Jahren in der Gemeinde aktiv.
- Wichtig ist jetzt, eine Lösung zu finden, die wasserdicht ist und sich im Rahmen des Kirchengesetzes bewegt. Fest steht: die Kandidat/innen haben nichts verbochen oder gegen irgendein Gesetz verstoßen. Also sollte tunlichst eine Vorverurteilung vermieden werden. Sie persönlich bauen darauf, dass die beiden ihre politischen Ansichten vor der Tür des Gemeindezentrums ablegen, wenn der KGR tagt. Sollte es tatsächlich zu nachweisbaren Pflichtverletzungen kommen, hat der restliche Gemeinderat gemäß §56, Absatz 3 ja durchaus die Möglichkeit, die Person/en mit einer 2/3-Mehrheit aus dem Rat zu entfernen.
- Was in dieser Situation deutlich wird, ist ein systemisches Problem, das sich die NWW zunutze macht. Egal, ob in der Kirche oder in kommunalen Strukturen – es sind so wenig andere Menschen ehrenamtlich aktiv, dass es ein Leichtes für NWW-Vertreter/innen ist, Funktionsträger/in zu werden. Dagegen muss etwas unternommen werden.
- Um dieses systemische Problem zu lösen, ist es unerlässlich, mehr Gemeindemitglieder zum Engagement zu bewegen. Dafür muss sich die Gemeinde unbedingt erneuern. Nur so kann man es schaffen, bisher inaktive Menschen zu erreichen. Man sollte dazu in der Luthergemeinde eine Umfrage starten mit der Frage, wie sich die Gemeindemitglieder die ideale, zeitgemäße Gemeinde vorstellen!
- Ihnen ist sehr wichtig, dass die Werte Toleranz und Barmherzigkeit das Fundament nicht nur der heutigen Entscheidung sind, sondern auch die Basis für den zukünftigen Umgang miteinander bilden.



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegewahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückdrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Kirchengemeinderatsmitglied

Sie sind in Ihrer Rolle Teil des Kirchengemeinderates (KGR). Es gibt bis zu drei weitere Rollen von Gemeinderatsmitgliedern am Tisch. Jede Rolle ist personalisiert, Sie haben innerhalb der Gruppe also nicht unbedingt dieselbe Meinung. Denken Sie daran, dass es sich um ein Planspiel handelt. Sie sollten die nun folgenden Interessen so gut wie möglich vertreten. Vergessen Sie aber nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen – die persönliche Meinung kann dabei eine ganz andere sein!

Sprechen Sie sich als Gruppe ab, wer welche Aufgaben übernimmt. Um den Überblick nicht zu verlieren, sollte eine Person eine Redeliste führen, damit keine Gruppe übergangen wird. Auch der/die Pfarrer/in hat Rederecht. Fordern Sie zu Beginn jede Gruppe auf, kurz ihre generelle Position vorzustellen, um anschließend in die Diskussion einzusteigen. Bringen Sie auch Vorschläge für einen Beschluss ein – als moderierende Gruppe fällt es Ihnen das möglicherweise leichter als den übrigen Gruppen.

#### Ihre Aufgabe

Der Kirchengemeinderat muss in dieser nicht einfachen Situation eine Entscheidung fällen. Hinter allen in der Anhörung vertretenen Gruppen stehen jeweils breite Kreise der Gemeinde, die man nicht ignorieren sollte. Da Sie am Ende zu fünf eine Entscheidung treffen, wäre eine Mehrheitsentscheidung möglich, aber nicht zu empfehlen. Sehr viel besser wäre es aufgrund des heiklen Themas, einstimmig zu entscheiden. Machen Sie sich also während der Anhörung bereits konkrete Gedanken, wie ein Beschluss am Ende aussehen könnte. Im Kirchengemeinderat haben Sie nur wenige Minuten Zeit, eine Einigung zu erzielen – ausführliche Diskussionen sind dann nicht mehr möglich!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

#### Ihre Standpunkte

- Das Sondertreffen heute kommt für Sie sehr ungelegen. Es ist Ende Mai und Ihr Betrieb läuft auf Hochtouren, so dass Sie für langes, zielloses Geschwätz heute keine Zeit haben. Genauso wenig hatten Sie Zeit dafür, sich intensiv mit dem anstehenden Thema auseinanderzusetzen. Sie warten einfach mal auf das, was die anderen zu dem Vorfall zu sagen haben.
- Sie finden es generell falsch, dass die politische Meinung Einzelner nun plötzlich eine Rolle spielt. Von den anderen KGR-Mitgliedern wissen Sie auch nicht, was sie wählen. Und solange die NWW nicht vom Verfassungsschutz beobachtet wird, ist sie als demokratisch anzusehen und ihre Unterstützer/innen sollten in Ruhe gelassen werden.
- Grundsätzlich sind Sie aber immer für radikale Maßnahmen zu haben. Manchmal braucht es Störmanöver und Umwälzungen, um eine Erneuerung anzustoßen. Vielleicht tut es der etwas verschnarchten Luthergemeinde ganz gut, wenn mal die Fetzen fliegen. So werden Gräben in der Gemeinde sichtbar – und können dann angegangen und geflickt werden.
- Nicht, dass Sie die Ansichten der NWW teilen würden. Ganz im Gegenteil. Aber was würde denn passieren, wenn zwei Kandidat/innen mit NWW-Nähe in den KGR einziehen würden? Zu zweit werden die schwerlich die ganze Struktur auf den Kopf stellen können. Und zumindest scheint die Angelegenheit ja ein paar Leute aufgeschreckt zu haben. So viel Aufregung hat's lange nicht gegeben. Wenn sich jetzt noch mehr Gemeindemitglieder gezwungen sehen, sich ins Gemeindeleben einzubringen – perfekt.
- Sicherlich müssen Sie in der Luthergemeinde nicht das Rad neu erfinden. Sie wissen von der katholischen St. Markus-Gemeinde im Nachbarort, die in ihren Gremien bereits NWWler sitzen hat. Es wäre clever gewesen, heute einen Kollegen einzuladen und nach den Erfahrungen bei St. Markus zu befragen. Dumm, dass niemand daran gedacht hat. Vielleicht kann man das in den nächsten Tagen nachholen?

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vorgegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Die zwei betroffenen Kandidat/innen haben versucht, sich still und heimlich in den KGR hineinzumogeln. Was für ein hinterhältiger Plan, die Luthergemeinde mit NWW-Gedankengut zu unterwandern! Glücklicherweise haben Sie das früh genug erkannt und am letzten Sonntag im Pfarramt Alarm geschlagen. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, klare Kante zu zeigen im Umgang mit der rechten NWW. Dies kann auch über die eigene Kirchengemeinde hinaus richtungsweisend wirken.
- Für Sie steht fest: Niemand, der die NWW unterstützt, hat etwas in einem Gremium der Luthergemeinde zu suchen. Das sind hasserfüllte Menschen, die die christlichen Werte verraten und menschenverachtend argumentieren. Die Partei predigt immer wieder Hass und Ausgrenzung anstatt Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.
- Auch missbraucht die Partei demokratische Strukturen, um ihr pseudo-demokratisches Handeln und Reden zu rechtfertigen. Es ist an der Zeit, der NWW und ihren Anhänger/innen die Grenzen aufzuweisen. Dafür sind Sie auch bereit, Boykott-Maßnahmen zu ergreifen, die evtl. nicht mit dem aktuellen Kirchenrecht vereinbar sind.
- Es geht Ihnen einfach immer gegen den Strich, wenn kalte Paragraphen aus dem Kirchengesetz zitiert werden anstatt dass Werte aus der Bibel bei der Entscheidungsfindung angewendet werden! Genau das machen sich Leute von der NWW zu nutzen.
- Es muss ein weit sichtbares Zeichen gegen rechts gesetzt werden, zum Beispiel durch eine eindeutige Positionierung der Gemeinde. Fragen Sie nach, was im Pfarramt dazu geplant ist.
- Sie werden für den Wahltag auf jeden Fall Leute organisieren, die vor dem Wahllokal Infos über die Kandidat/innen verteilen. So wissen zumindest alle Wähler/innen, wer da zur Wahl steht. Mobilisierung ist jetzt sehr wichtig!

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Die beiden Kandidat/innen müssen, wenn irgendwie möglich, von der Wahlliste gestrichen werden. Auch wenn die NWW dies zum Anlass nehmen sollte, laut „Skandal“ zu rufen: Die Mehrheit der Gemeindeglieder wird diesen Schritt begrüßen. Und vielleicht gibt es dadurch dann auch wieder mehr Engagement in der Gemeinde.
- Sollten die anderen Personen hier am Tisch einem Boykott nicht zustimmen wollen, muss zumindest sichergestellt werden, dass die zwei Personen im Falle einer Wahl nicht über die Jugendarbeit und Geflüchtetenhilfe der Gemeinde bestimmen dürfen. Man könnte die Kandidat/innen vielleicht auch dazu drängen, die Wahl nicht anzunehmen – und so den Frieden in der Gemeinde wahren.
- Es müssen weitere sichtbare Zeichen gegen rechts gesetzt werden, etwa durch das Pfarramt oder mit einem großen Transparent am Kirchenportal, das klar macht: Kein Platz für Nazis!
- Eine längerfristige Maßnahme wäre die Organisation einer Dialog-Reihe zur Frage, warum die Positionen der NWW nicht mit christlichen Werten vereinbar sind.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vorgegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Die zwei betroffenen Kandidat/innen haben versucht, sich still und heimlich in den KGR hineinzumogeln. Was für ein hinterhältiger Plan, die Luthergemeinde mit NWW-Gedankengut zu unterwandern! Glücklicherweise haben Sie das früh genug erkannt und am letzten Sonntag im Pfarramt Alarm geschlagen. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, klare Kante zu zeigen im Umgang mit der rechten NWW. Dies kann auch über die eigene Kirchengemeinde hinaus richtungsweisend wirken.
- Für Sie steht fest: Niemand, der die NWW unterstützt, hat etwas in einem Gremium der Luthergemeinde zu suchen. Das sind hasserfüllte Menschen, die die christlichen Werte verraten und menschenverachtend argumentieren. Die Partei predigt immer wieder Hass und Ausgrenzung anstatt Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.
- Auch missbraucht die Partei demokratische Strukturen, um ihr pseudo-demokratisches Handeln und Reden zu rechtfertigen. Es ist an der Zeit, der NWW und ihren Anhänger/innen die Grenzen aufzuweisen. Dafür sind Sie auch bereit, Boykott-Maßnahmen zu ergreifen, die evtl. nicht mit dem aktuellen Kirchenrecht vereinbar sind.
- Es geht Ihnen einfach immer gegen den Strich, wenn kalte Paragraphen aus dem Kirchengesetz zitiert werden anstatt dass Werte aus der Bibel bei der Entscheidungsfindung angewendet werden! Genau das machen sich Leute von der NWW zu nutzen.
- Es muss ein weit sichtbares Zeichen gegen rechts gesetzt werden, zum Beispiel durch eine eindeutige Positionierung der Gemeinde. Fragen Sie nach, was im Pfarramt dazu geplant ist.
- Sie werden für den Wahltag auf jeden Fall Leute organisieren, die vor dem Wahllokal Infos über die Kandidat/innen verteilen. So wissen zumindest alle Wähler/innen, wer da zur Wahl steht. Mobilisierung ist jetzt sehr wichtig!

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Die beiden Kandidat/innen müssen, wenn irgendwie möglich, von der Wahlliste gestrichen werden. Auch wenn die NWW dies zum Anlass nehmen sollte, laut „Skandal“ zu rufen: Die Mehrheit der Gemeindeglieder wird diesen Schritt begrüßen. Und vielleicht gibt es dadurch dann auch wieder mehr Engagement in der Gemeinde.
- Sollten die anderen Personen hier am Tisch einem Boykott nicht zustimmen wollen, muss zumindest sichergestellt werden, dass die zwei Personen im Falle einer Wahl nicht über die Jugendarbeit und Geflüchtetenhilfe der Gemeinde bestimmen dürfen. Man könnte die Kandidat/innen vielleicht auch dazu drängen, die Wahl nicht anzunehmen – und so den Frieden in der Gemeinde wahren.
- Es müssen weitere sichtbare Zeichen gegen rechts gesetzt werden, etwa durch das Pfarramt oder mit einem großen Transparent am Kirchenportal, das klar macht: Kein Platz für Nazis!
- Eine längerfristige Maßnahme wäre die Organisation einer Dialog-Reihe zur Frage, warum die Positionen der NWW nicht mit christlichen Werten vereinbar sind.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihre Leidenschaft ist das Wechselspiel zwischen Kirche und Politik. Der heutige Fall zeigt sehr schön, dass Kirche und Politik oft nicht zu trennen sind. Nicht zuletzt, weil beide wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sind. Und so spiegelt eben auch die Luthergemeinde wieder, wie die Gesellschaft derzeit politisch aussieht: Von liberal bis konservativ und an beiden Rändern viel Krawall.
- Leider ist gerade am rechten Rand der Gesellschaft gerade viel los. Sie persönlich können nichts mit der NWW anfangen. Auch wenn etliche Unterstützer/innen im eigentlichen Sinne sicherlich nicht rechtsextrem oder Neonazis sind, macht die Partei immer häufiger demokratisch grenzwertige Dinge. Da müssen die Anhänger/innen es wiederum auch ertragen, dass sie irgendwann in eine Ecke mit Nazis gestellt werden.
- Was die Situation in der Gemeinde angeht: Nur die Streichung der Kandidat/innen vom Wahlzettel würde ihre Wahl noch verhindern. Schließlich stehen für die vier Posten nur vier Personen zur Wahl. Das bedeutet, dass die beiden so gut wie gewählt sind. Aber eine Streichung wäre einfach undemokratisch und damit nicht legitim. Schließlich kann man sich Gesetze nicht so zurechtbiegen, wie es gerade passt. Das wäre ein fahrlässiger Umgang mit Demokratie.
- Auch wenn der Satz inzwischen etwas abgedroschen ist: Demokratie muss die NWW aushalten und die Luthergemeinde ebenso zwei potentielle NWW-Unterstützer/innen im KGR. Wichtig ist, sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen und nur auf NWW-Aktionen zu reagieren. Es gilt selbst zu bestimmen, wo lang der Hase läuft. Das haben das Pfarramt und die restlichen KGR-Mitglieder in der Hand. Sie müssen positive Zeichen setzen, z.B. durch die Stärkung der politischen Bildung in der Gemeinde!
- Ihnen sind Dialog und Aushandlungsprozesse sehr wichtig: Nur so kann man jene Menschen, die sich noch nicht komplett von den demokratischen Werten verabschiedet haben, erreichen. Auch mit NWW-Unterstützer/innen gilt es zu reden: Über Ängste, über Ideen, und über Demokratie, Kirche und Politik.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Alles, was hier heute entschieden wird, muss an demokratischen und kirchenrechtlichen Maßstäben gemessen werden. Das ist Ihnen sehr wichtig, denn ansonsten macht sich die Luthergemeinde angreifbar und untergräbt wertvolle demokratische Standards.
- Es wäre gut, wenn ein Arbeitskreis der Landeskirche eingerichtet würde, der sich mit der Frage befasst, wie mit Rechtspopulist/innen umzugehen ist und in welcher Weise das KGBK angepasst werden könnte, um in Zukunft eindeutige Handlungsoptionen gegen Rechtspopulist/innen zu haben.
- Die Luthergemeinde und insbesondere der KGR müssen sich aktiv und kontinuierlich gegen rechts positionieren. In Predigten, mit Veranstaltungen, im Gemeindebrief. Es wäre z.B. gut, wenn der/die Pfarrer/in eine ganze Predigtreihe der Frage widmen könnte, wie aus christlicher Sicht mit rechtspopulistischen Aussagen und Positionen umzugehen ist. Man stärkt so viele Menschen in ihrer Überzeugung und Argumentation, selbst wenn NWW-Anhänger/innen damit vielleicht nicht umgestimmt werden können.
- Auch sollte die Gemeinde eine Mobilisierungskampagne starten und so versuchen, echte, moderne Demokrat/innen für Gemeindegremien zu gewinnen. Dann ist der Weg für NWW-Anhänger/innen in Kirchengremien nicht mehr so einfach, weil es viel mehr Mitbewerber/innen gibt.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

|   |
|---|
| <b>Gruppe</b>  |
|---|

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik 



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindevwahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindevwahl
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihre Leidenschaft ist das Wechselspiel zwischen Kirche und Politik. Der heutige Fall zeigt sehr schön, dass Kirche und Politik oft nicht zu trennen sind. Nicht zuletzt, weil beide wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sind. Und so spiegelt eben auch die Luthergemeinde wieder, wie die Gesellschaft derzeit politisch aussieht: Von liberal bis konservativ und an beiden Rändern viel Krawall.
- Leider ist gerade am rechten Rand der Gesellschaft gerade viel los. Sie persönlich können nichts mit der NWW anfangen. Auch wenn etliche Unterstützer/innen im eigentlichen Sinne sicherlich nicht rechtsextrem oder Neonazis sind, macht die Partei immer häufiger demokratisch grenzwertige Dinge. Da müssen die Anhänger/innen es wiederum auch ertragen, dass sie irgendwann in eine Ecke mit Nazis gestellt werden.
- Was die Situation in der Gemeinde angeht: Nur die Streichung der Kandidat/innen vom Wahlzettel würde ihre Wahl noch verhindern. Schließlich stehen für die vier Posten nur vier Personen zur Wahl. Das bedeutet, dass die beiden so gut wie gewählt sind. Aber eine Streichung wäre einfach undemokratisch und damit nicht legitim. Schließlich kann man sich Gesetze nicht so zurechtbiegen, wie es gerade passt. Das wäre ein fahrlässiger Umgang mit Demokratie.
- Auch wenn der Satz inzwischen etwas abgedroschen ist: Demokratie muss die NWW aushalten und die Luthergemeinde ebenso zwei potentielle NWW-Unterstützer/innen im KGR. Wichtig ist, sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen und nur auf NWW-Aktionen zu reagieren. Es gilt selbst zu bestimmen, wo lang der Hase läuft. Das haben das Pfarramt und die restlichen KGR-Mitglieder in der Hand. Sie müssen positive Zeichen setzen, z.B. durch die Stärkung der politischen Bildung in der Gemeinde!
- Ihnen sind Dialog und Aushandlungsprozesse sehr wichtig: Nur so kann man jene Menschen, die sich noch nicht komplett von den demokratischen Werten verabschiedet haben, erreichen. Auch mit NWW-Unterstützer/innen gilt es zu reden: Über Ängste, über Ideen, und über Demokratie, Kirche und Politik.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Alles, was hier heute entschieden wird, muss an demokratischen und kirchenrechtlichen Maßstäben gemessen werden. Das ist Ihnen sehr wichtig, denn ansonsten macht sich die Luthergemeinde angreifbar und untergräbt wertvolle demokratische Standards.
- Es wäre gut, wenn ein Arbeitskreis der Landeskirche eingerichtet würde, der sich mit der Frage befasst, wie mit Rechtspopulist/innen umzugehen ist und in welcher Weise das KGBK angepasst werden könnte, um in Zukunft eindeutige Handlungsoptionen gegen Rechtspopulist/innen zu haben.
- Die Luthergemeinde und insbesondere der KGR müssen sich aktiv und kontinuierlich gegen rechts positionieren. In Predigten, mit Veranstaltungen, im Gemeindebrief. Es wäre z.B. gut, wenn der/die Pfarrer/in eine ganze Predigtreihe der Frage widmen könnte, wie aus christlicher Sicht mit rechtspopulistischen Aussagen und Positionen umzugehen ist. Man stärkt so viele Menschen in ihrer Überzeugung und Argumentation, selbst wenn NWW-Anhänger/innen damit vielleicht nicht umgestimmt werden können.
- Auch sollte die Gemeinde eine Mobilisierungskampagne starten und so versuchen, echte, moderne Demokrat/innen für Gemeindegremien zu gewinnen. Dann ist der Weg für NWW-Anhänger/innen in Kirchengremien nicht mehr so einfach, weil es viel mehr Mitbewerber/innen gibt.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

|   |
|---|
| <b>Gruppe</b>  |
|---|

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik 

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihre Leidenschaft ist das Wechselspiel zwischen Kirche und Politik. Der heutige Fall zeigt sehr schön, dass Kirche und Politik oft nicht zu trennen sind. Nicht zuletzt, weil beide wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sind. Und so spiegelt eben auch die Luthergemeinde wieder, wie die Gesellschaft derzeit politisch aussieht: Von liberal bis konservativ und an beiden Rändern viel Krawall.
- Leider ist gerade am rechten Rand der Gesellschaft gerade viel los. Sie persönlich können nichts mit der NWW anfangen. Auch wenn etliche Unterstützer/innen im eigentlichen Sinne sicherlich nicht rechtsextrem oder Neonazis sind, macht die Partei immer häufiger demokratisch grenzwertige Dinge. Da müssen die Anhänger/innen es wiederum auch ertragen, dass sie irgendwann in eine Ecke mit Nazis gestellt werden.
- Was die Situation in der Gemeinde angeht: Nur die Streichung der Kandidat/innen vom Wahlzettel würde ihre Wahl noch verhindern. Schließlich stehen für die vier Posten nur vier Personen zur Wahl. Das bedeutet, dass die beiden so gut wie gewählt sind. Aber eine Streichung wäre einfach undemokratisch und damit nicht legitim. Schließlich kann man sich Gesetze nicht so zurechtbiegen, wie es gerade passt. Das wäre ein fahrlässiger Umgang mit Demokratie.
- Auch wenn der Satz inzwischen etwas abgedroschen ist: Demokratie muss die NWW aushalten und die Luthergemeinde ebenso zwei potentielle NWW-Unterstützer/innen im KGR. Wichtig ist, sich nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen und nur auf NWW-Aktionen zu reagieren. Es gilt selbst zu bestimmen, wo lang der Hase läuft. Das haben das Pfarramt und die restlichen KGR-Mitglieder in der Hand. Sie müssen positive Zeichen setzen, z.B. durch die Stärkung der politischen Bildung in der Gemeinde!
- Ihnen sind Dialog und Aushandlungsprozesse sehr wichtig: Nur so kann man jene Menschen, die sich noch nicht komplett von den demokratischen Werten verabschiedet haben, erreichen. Auch mit NWW-Unterstützer/innen gilt es zu reden: Über Ängste, über Ideen, und über Demokratie, Kirche und Politik.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Alles, was hier heute entschieden wird, muss an demokratischen und kirchenrechtlichen Maßstäben gemessen werden. Das ist Ihnen sehr wichtig, denn ansonsten macht sich die Luthergemeinde angreifbar und untergräbt wertvolle demokratische Standards.
- Es wäre gut, wenn ein Arbeitskreis der Landeskirche eingerichtet würde, der sich mit der Frage befasst, wie mit Rechtspopulist/innen umzugehen ist und in welcher Weise das KGBK angepasst werden könnte, um in Zukunft eindeutige Handlungsoptionen gegen Rechtspopulist/innen zu haben.
- Die Luthergemeinde und insbesondere der KGR müssen sich aktiv und kontinuierlich gegen rechts positionieren. In Predigten, mit Veranstaltungen, im Gemeindebrief. Es wäre z.B. gut, wenn der/die Pfarrer/in eine ganze Predigtreihe der Frage widmen könnte, wie aus christlicher Sicht mit rechtspopulistischen Aussagen und Positionen umzugehen ist. Man stärkt so viele Menschen in ihrer Überzeugung und Argumentation, selbst wenn NWW-Anhänger/innen damit vielleicht nicht umgestimmt werden können.
- Auch sollte die Gemeinde eine Mobilisierungskampagne starten und so versuchen, echte, moderne Demokrat/innen für Gemeindegremien zu gewinnen. Dann ist der Weg für NWW-Anhänger/innen in Kirchengremien nicht mehr so einfach, weil es viel mehr Mitbewerber/innen gibt.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

|   |
|---|
| <b>Gruppe</b>  |
|---|

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik 

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Sie fürchten, dass es in dieser Runde zur Vorverurteilung der zwei betroffenen Kandidat/innen kommen wird. Die Leute aus dem Jugendklub versuchen seit dem letzten Wochenende alles, um die beiden schlecht zu machen. Sie kennen die beiden seit Jahren als zuverlässige Gemeindeglieder und wissen, dass das absolut integere, liebevolle und letztlich unpolitische Menschen sind. Man sollte jetzt nicht vergessen, was die beiden schon alles für die Gemeinde getan haben.
- Sie haben grundsätzlich etwas gegen dieses Schwarzweiß-Denken. Man darf die beiden nicht einfach mit der NWW (und dann auch noch mit Nazis) gleichsetzen und ihnen unterstellen, im Kirchengemeinderat NWW-Positionen zu verbreiten. Es ist schade, dass die beiden Kandidat/innen zu heutigen Gespräch nicht eingeladen wurden. Dann könnte man die Sache direkt klären.
- All das Gerede über die NWW als rechtsextreme Partei verstehen Sie nicht. Ja, es stimmt, in der Partei sind einige Leute, die Nachhilfe in Sachen demokratische Werte bräuchten. Aber das sind eben keine Politprofis. Die sind neu im Geschäft und machen eben Anfängerfehler, da muss auch mal ein Auge zgedrückt werden.
- Für Sie ist die NWW eine kritische Stimme im politischen Einheitsbrei, die Dinge auf den Punkt bringt. Okay, manchmal schießt sie dabei übers Ziel hinaus. Aber zumindest sprechen sie an, was viele bewegt, wenn es z.B. um Identität und Sicherheit geht. Apropos Identität: Schrieb nicht Paulus im 1. Brief: „Helft zuerst euren Brüdern?“ Genau darauf zielt die NWW ab, nämlich dass wir christliche Brüder und Schwestern an einander denken und uns gegenseitig unterstützen und so unsere Identität bewahren.
- Auch Ihnen sind Werte wie die traditionelle Familie, der Schutz des ungeborenen Lebens und ein kritischer Blick auf islamischen Extremismus wichtig. Für Sie steht eine wertkonservative Haltung in keinem Widerspruch mit christlichen Werten. Wenn Sie deswegen in einen Topf mit NWW-Anhänger/innen geworfen werden, bitte schön. Das ist dann allerdings ziemlich ignorant von jenen, die sich selbst so gerne als liberal und tolerant bezeichnen.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Bevor irgendetwas über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden wird, muss mit den beiden geredet werden. Alles andere wäre unchristlich und respektlos. Sicherlich wird sich dann alles in Wohlgefallen auflösen.
- Sie sehen keinen Grund und keine Grundlage, die Kandidat/innenliste noch einmal zu verändern. Bei der Nominierung ist alles mit rechten Dingen zugegangen und jetzt sollen die Gemeindeglieder bei der Wahl entscheiden.
- Sie wünschen sich, dass auch konservative Meinungen und Werte wie Ihre vom KGR und vom Pfarramt stärker respektiert werden. Ihnen sind viele gesellschaftliche Entwicklungen der letzten Jahre zu schnell gegangen und Sie wünschen sich mehr Orientierungshilfe und Unterstützung, auch von der Gemeinde.
- Ihrer Meinung nach gibt es kein Problem mit der NWW. Wenn andere am Tisch Aktionen gegen „rechts“ oder ähnliches fordern, möchten Sie erklärt bekommen, worum es sich dabei handelt und warum diese notwendig sind.
- Man sollte eine Diskussion über Meinungsfreiheit in der Luthergemeinde anstoßen. Denn wenn hier Leute versuchen, Anhänger/innen einer demokratischen Partei auszugrenzen und ihnen den Mund zu verbieten, ist es mit Meinungsfreiheit nicht weit her.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Sie fürchten, dass es in dieser Runde zur Vorverurteilung der zwei betroffenen Kandidat/innen kommen wird. Die Leute aus dem Jugendklub versuchen seit dem letzten Wochenende alles, um die beiden schlecht zu machen. Sie kennen die beiden seit Jahren als zuverlässige Gemeindeglieder und wissen, dass das absolut integere, liebevolle und letztlich unpolitische Menschen sind. Man sollte jetzt nicht vergessen, was die beiden schon alles für die Gemeinde getan haben.
- Sie haben grundsätzlich etwas gegen dieses Schwarzweiß-Denken. Man darf die beiden nicht einfach mit der NWW (und dann auch noch mit Nazis) gleichsetzen und ihnen unterstellen, im Kirchengemeinderat NWW-Positionen zu verbreiten. Es ist schade, dass die beiden Kandidat/innen zu heutigen Gespräch nicht eingeladen wurden. Dann könnte man die Sache direkt klären.
- All das Gerede über die NWW als rechtsextreme Partei verstehen Sie nicht. Ja, es stimmt, in der Partei sind einige Leute, die Nachhilfe in Sachen demokratische Werte bräuchten. Aber das sind eben keine Politprofis. Die sind neu im Geschäft und machen eben Anfängerfehler, da muss auch mal ein Auge zgedrückt werden.
- Für Sie ist die NWW eine kritische Stimme im politischen Einheitsbrei, die Dinge auf den Punkt bringt. Okay, manchmal schießt sie dabei übers Ziel hinaus. Aber zumindest sprechen sie an, was viele bewegt, wenn es z.B. um Identität und Sicherheit geht. Apropos Identität: Schrieb nicht Paulus im 1. Brief: „Helft zuerst euren Brüdern?“ Genau darauf zielt die NWW ab, nämlich dass wir christliche Brüder und Schwestern an einander denken und uns gegenseitig unterstützen und so unsere Identität bewahren.
- Auch Ihnen sind Werte wie die traditionelle Familie, der Schutz des ungeborenen Lebens und ein kritischer Blick auf islamischen Extremismus wichtig. Für Sie steht eine wertkonservative Haltung in keinem Widerspruch mit christlichen Werten. Wenn Sie deswegen in einen Topf mit NWW-Anhänger/innen geworfen werden, bitte schön. Das ist dann allerdings ziemlich ignorant von jenen, die sich selbst so gerne als liberal und tolerant bezeichnen.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Bevor irgendetwas über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden wird, muss mit den beiden geredet werden. Alles andere wäre unchristlich und respektlos. Sicherlich wird sich dann alles in Wohlgefallen auflösen.
- Sie sehen keinen Grund und keine Grundlage, die Kandidat/innenliste noch einmal zu verändern. Bei der Nominierung ist alles mit rechten Dingen zugegangen und jetzt sollen die Gemeindeglieder bei der Wahl entscheiden.
- Sie wünschen sich, dass auch konservative Meinungen und Werte wie Ihre vom KGR und vom Pfarramt stärker respektiert werden. Ihnen sind viele gesellschaftliche Entwicklungen der letzten Jahre zu schnell gegangen und Sie wünschen sich mehr Orientierungshilfe und Unterstützung, auch von der Gemeinde.
- Ihrer Meinung nach gibt es kein Problem mit der NWW. Wenn andere am Tisch Aktionen gegen „rechts“ oder ähnliches fordern, möchten Sie erklärt bekommen, worum es sich dabei handelt und warum diese notwendig sind.
- Man sollte eine Diskussion über Meinungsfreiheit in der Luthergemeinde anstoßen. Denn wenn hier Leute versuchen, Anhänger/innen einer demokratischen Partei auszugrenzen und ihnen den Mund zu verbieten, ist es mit Meinungsfreiheit nicht weit her.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Sie fürchten, dass es in dieser Runde zur Vorverurteilung der zwei betroffenen Kandidat/innen kommen wird. Die Leute aus dem Jugendklub versuchen seit dem letzten Wochenende alles, um die beiden schlecht zu machen. Sie kennen die beiden seit Jahren als zuverlässige Gemeindeglieder und wissen, dass das absolut integere, liebevolle und letztlich unpolitische Menschen sind. Man sollte jetzt nicht vergessen, was die beiden schon alles für die Gemeinde getan haben.
- Sie haben grundsätzlich etwas gegen dieses Schwarzweiß-Denken. Man darf die beiden nicht einfach mit der NWW (und dann auch noch mit Nazis) gleichsetzen und ihnen unterstellen, im Kirchengemeinderat NWW-Positionen zu verbreiten. Es ist schade, dass die beiden Kandidat/innen zu heutigen Gespräch nicht eingeladen wurden. Dann könnte man die Sache direkt klären.
- All das Gerede über die NWW als rechtsextreme Partei verstehen Sie nicht. Ja, es stimmt, in der Partei sind einige Leute, die Nachhilfe in Sachen demokratische Werte bräuchten. Aber das sind eben keine Politprofis. Die sind neu im Geschäft und machen eben Anfängerfehler, da muss auch mal ein Auge zgedrückt werden.
- Für Sie ist die NWW eine kritische Stimme im politischen Einheitsbrei, die Dinge auf den Punkt bringt. Okay, manchmal schießt sie dabei übers Ziel hinaus. Aber zumindest sprechen sie an, was viele bewegt, wenn es z.B. um Identität und Sicherheit geht. Apropos Identität: Schrieb nicht Paulus im 1. Brief: „Helft zuerst euren Brüdern?“ Genau darauf zielt die NWW ab, nämlich dass wir christliche Brüder und Schwestern an einander denken und uns gegenseitig unterstützen und so unsere Identität bewahren.
- Auch Ihnen sind Werte wie die traditionelle Familie, der Schutz des ungeborenen Lebens und ein kritischer Blick auf islamischen Extremismus wichtig. Für Sie steht eine wertkonservative Haltung in keinem Widerspruch mit christlichen Werten. Wenn Sie deswegen in einen Topf mit NWW-Anhänger/innen geworfen werden, bitte schön. Das ist dann allerdings ziemlich ignorant von jenen, die sich selbst so gerne als liberal und tolerant bezeichnen.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Bevor irgendetwas über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden wird, muss mit den beiden geredet werden. Alles andere wäre unchristlich und respektlos. Sicherlich wird sich dann alles in Wohlgefallen auflösen.
- Sie sehen keinen Grund und keine Grundlage, die Kandidat/innenliste noch einmal zu verändern. Bei der Nominierung ist alles mit rechten Dingen zugegangen und jetzt sollen die Gemeindeglieder bei der Wahl entscheiden.
- Sie wünschen sich, dass auch konservative Meinungen und Werte wie Ihre vom KGR und vom Pfarramt stärker respektiert werden. Ihnen sind viele gesellschaftliche Entwicklungen der letzten Jahre zu schnell gegangen und Sie wünschen sich mehr Orientierungshilfe und Unterstützung, auch von der Gemeinde.
- Ihrer Meinung nach gibt es kein Problem mit der NWW. Wenn andere am Tisch Aktionen gegen „rechts“ oder ähnliches fordern, möchten Sie erklärt bekommen, worum es sich dabei handelt und warum diese notwendig sind.
- Man sollte eine Diskussion über Meinungsfreiheit in der Luthergemeinde anstoßen. Denn wenn hier Leute versuchen, Anhänger/innen einer demokratischen Partei auszugrenzen und ihnen den Mund zu verbieten, ist es mit Meinungsfreiheit nicht weit her.

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihnen bedeutet die Luthergemeinde mit all ihren Angeboten sehr viel. Besonders die sehr aktive Eine-Welt-Bewegung der Gemeinde liegt Ihnen am Herzen. „Global denken, lokal handeln“ ist Ihnen in vielen Lebenslagen ein wertvoller Leitsatz. Schon allein deswegen können Sie mit dem Gehetze der NWW gegen alles Fremde, gegen Ausländer/innen und insbesondere Geflüchtete überhaupt nichts anfangen.
- Doch Sie finden die Aufregung über die NWW-Nähe der zwei Kandidat/innen recht heuchlerisch. Natürlich gibt es unter Christ/innen Menschen, die sich mit der Partei identifizieren. Es wird einfach oft ausgeblendet, dass die Politik der NWW stark auf Werten beruht. Genau das teilt sie mit den Religionen – auch wenn Sie nicht behaupten wollen, dass die Werte der NWW christlich sind. Doch wenn die Kirche etwas gegen die NWW unternehmen möchte, sollte sie bei einer Wertediskussion ansetzen und nicht über Kirchengesetze oder ähnlich Technisches diskutieren.
- Um diese Diskussion in Schwung zu bringen, muss sich die Luthergemeinde die Frage stellen, wie fortschrittlich sie wirklich ist. Wie viele wertkonservative Menschen wurden in den letzten Jahren von den gesellschaftlichen Entwicklungen und auch dem bunten, offenen Leben in der Gemeinde abgehängt? Nur wenn man sich selber in Frage stellt und dann neu positionieren kann, kann man langfristig dem wuchernden Rechtspopulismus begegnen.
- Gerne wird ja behauptet, dass die Nähe von KGR-Mitgliedern zur NWW zu einem stärkeren Engagement von anderen Gemeindegliedern führt, die so einen Ruck nach rechts verhindern wollen. Diese Annahme ist naiv und sehr gefährlich: Schließlich wissen Sie von etlichen Gemeindegliedern, dass sie aus der Kirche austreten wollen, sollten die beiden Kandidat/innen in den KGR gewählt werden.
- Sie müssen sich bei all den Gedanken eingestehen: Auch wenn Ihnen Nächstenliebe sehr viel bedeutet, sind Sie mit Ihrer Geduld bei der NWW fast am Ende! Sie sind da hin und her gerissen: Denn wenn Sie als Christ/in keine Nächstenliebe auch den politischen

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Gegner/innen gegenüber aufbringen können, verraten Sie schlussendlich einen der wertvollsten christlichen Werte. Diesen Zwiespalt würden Sie gerne thematisieren.

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Religion schützt nicht vor Menschenfeindlichkeit: Die Kirche muss offen damit umgehen, dass rechtspopulistische Positionen in den eigenen Reihen vorkommen und dass diese nicht ignoriert werden dürfen. Vielmehr muss man dem offen und direkt begegnen. So könnte die Luthergemeinde sich beispielsweise ein Leitbild geben, das auch modernen christlichen Werten basiert. Auch würden Sie sich einen Austausch über ein wertebasiertes Leben im christlichen Sinne wünschen.
- Sie selbst möchten besser auf Basis christlicher Werte gegen rechts argumentieren können. Da fehlen Ihnen oft die Worte. Vielleicht könnte das Pfarramt einen Arbeitskreis einrichten, in dem diese Hilfe geboten wird?
- Sie glauben nicht, dass die Kandidat/innen noch von der Wahl ausgeschlossen werden können. Zumindest sollte aber festgelegt werden, dass sie in ihrer Funktion dann nichts mit der Eine-Welt-Arbeit zu tun haben. Schließlich sympathisieren sie mit einer Partei, die fremdenfeindliche Positionen vertritt. Das wäre ein Schlag ins Gesicht für alle Engagierten.
- Mit Blick auf die drohenden Austritte von Gemeindegliedern muss der KGR sich klar positionieren und alles in seiner Macht Stehende tun, um dies zu verhindern. Sicherlich würde es helfen, wenn alle neu gewählten KGR-Mitglieder sich zu einer weltoffenen Kirche und Toleranz (die nicht an den Grenzen Deutschlands aufhört) bekennen müssten!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihnen bedeutet die Luthergemeinde mit all ihren Angeboten sehr viel. Besonders die sehr aktive Eine-Welt-Bewegung der Gemeinde liegt Ihnen am Herzen. „Global denken, lokal handeln“ ist Ihnen in vielen Lebenslagen ein wertvoller Leitsatz. Schon allein deswegen können Sie mit dem Gehetze der NWW gegen alles Fremde, gegen Ausländer/innen und insbesondere Geflüchtete überhaupt nichts anfangen.
- Doch Sie finden die Aufregung über die NWW-Nähe der zwei Kandidat/innen recht heuchlerisch. Natürlich gibt es unter Christ/innen Menschen, die sich mit der Partei identifizieren. Es wird einfach oft ausgeblendet, dass die Politik der NWW stark auf Werten beruht. Genau das teilt sie mit den Religionen – auch wenn Sie nicht behaupten wollen, dass die Werte der NWW christlich sind. Doch wenn die Kirche etwas gegen die NWW unternehmen möchte, sollte sie bei einer Wertediskussion ansetzen und nicht über Kirchengesetze oder ähnlich Technisches diskutieren.
- Um diese Diskussion in Schwung zu bringen, muss sich die Luthergemeinde die Frage stellen, wie fortschrittlich sie wirklich ist. Wie viele wertkonservative Menschen wurden in den letzten Jahren von den gesellschaftlichen Entwicklungen und auch dem bunten, offenen Leben in der Gemeinde abgehängt? Nur wenn man sich selber in Frage stellt und dann neu positionieren kann, kann man langfristig dem wuchernden Rechtspopulismus begegnen.
- Gerne wird ja behauptet, dass die Nähe von KGR-Mitgliedern zur NWW zu einem stärkeren Engagement von anderen Gemeindegliedern führt, die so einen Ruck nach rechts verhindern wollen. Diese Annahme ist naiv und sehr gefährlich: Schließlich wissen Sie von etlichen Gemeindegliedern, dass sie aus der Kirche austreten wollen, sollten die beiden Kandidat/innen in den KGR gewählt werden.
- Sie müssen sich bei all den Gedanken eingestehen: Auch wenn Ihnen Nächstenliebe sehr viel bedeutet, sind Sie mit Ihrer Geduld bei der NWW fast am Ende! Sie sind da hin und her gerissen: Denn wenn Sie als Christ/in keine Nächstenliebe auch den politischen

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Gegner/innen gegenüber aufbringen können, verraten Sie schlussendlich einen der wertvollsten christlichen Werte. Diesen Zwiespalt würden Sie gerne thematisieren.

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Religion schützt nicht vor Menschenfeindlichkeit: Die Kirche muss offen damit umgehen, dass rechtspopulistische Positionen in den eigenen Reihen vorkommen und dass diese nicht ignoriert werden dürfen. Vielmehr muss man dem offen und direkt begegnen. So könnte die Luthergemeinde sich beispielsweise ein Leitbild geben, das auch modernen christlichen Werten basiert. Auch würden Sie sich einen Austausch über ein wertebasiertes Leben im christlichen Sinne wünschen.
- Sie selbst möchten besser auf Basis christlicher Werte gegen rechts argumentieren können. Da fehlen Ihnen oft die Worte. Vielleicht könnte das Pfarramt einen Arbeitskreis einrichten, in dem diese Hilfe geboten wird?
- Sie glauben nicht, dass die Kandidat/innen noch von der Wahl ausgeschlossen werden können. Zumindest sollte aber festgelegt werden, dass sie in ihrer Funktion dann nichts mit der Eine-Welt-Arbeit zu tun haben. Schließlich sympathisieren sie mit einer Partei, die fremdenfeindliche Positionen vertritt. Das wäre ein Schlag ins Gesicht für alle Engagierten.
- Mit Blick auf die drohenden Austritte von Gemeindegliedern muss der KGR sich klar positionieren und alles in seiner Macht Stehende tun, um dies zu verhindern. Sicherlich würde es helfen, wenn alle neu gewählten KGR-Mitglieder sich zu einer weltoffenen Kirche und Toleranz (die nicht an den Grenzen Deutschlands aufhört) bekennen müssten!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Ihnen bedeutet die Luthergemeinde mit all ihren Angeboten sehr viel. Besonders die sehr aktive Eine-Welt-Bewegung der Gemeinde liegt Ihnen am Herzen. „Global denken, lokal handeln“ ist Ihnen in vielen Lebenslagen ein wertvoller Leitsatz. Schon allein deswegen können Sie mit dem Gehetze der NWW gegen alles Fremde, gegen Ausländer/innen und insbesondere Geflüchtete überhaupt nichts anfangen.
- Doch Sie finden die Aufregung über die NWW-Nähe der zwei Kandidat/innen recht heuchlerisch. Natürlich gibt es unter Christ/innen Menschen, die sich mit der Partei identifizieren. Es wird einfach oft ausgeblendet, dass die Politik der NWW stark auf Werten beruht. Genau das teilt sie mit den Religionen – auch wenn Sie nicht behaupten wollen, dass die Werte der NWW christlich sind. Doch wenn die Kirche etwas gegen die NWW unternehmen möchte, sollte sie bei einer Wertediskussion ansetzen und nicht über Kirchengesetze oder ähnlich Technisches diskutieren.
- Um diese Diskussion in Schwung zu bringen, muss sich die Luthergemeinde die Frage stellen, wie fortschrittlich sie wirklich ist. Wie viele wertkonservative Menschen wurden in den letzten Jahren von den gesellschaftlichen Entwicklungen und auch dem bunten, offenen Leben in der Gemeinde abgehängt? Nur wenn man sich selber in Frage stellt und dann neu positionieren kann, kann man langfristig dem wuchernden Rechtspopulismus begegnen.
- Gerne wird ja behauptet, dass die Nähe von KGR-Mitgliedern zur NWW zu einem stärkeren Engagement von anderen Gemeindegliedern führt, die so einen Ruck nach rechts verhindern wollen. Diese Annahme ist naiv und sehr gefährlich: Schließlich wissen Sie von etlichen Gemeindegliedern, dass sie aus der Kirche austreten wollen, sollten die beiden Kandidat/innen in den KGR gewählt werden.
- Sie müssen sich bei all den Gedanken eingestehen: Auch wenn Ihnen Nächstenliebe sehr viel bedeutet, sind Sie mit Ihrer Geduld bei der NWW fast am Ende! Sie sind da hin und her gerissen: Denn wenn Sie als Christ/in keine Nächstenliebe auch den politischen

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Gegner/innen gegenüber aufbringen können, verraten Sie schlussendlich einen der wertvollsten christlichen Werte. Diesen Zwiespalt würden Sie gerne thematisieren.

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Religion schützt nicht vor Menschenfeindlichkeit: Die Kirche muss offen damit umgehen, dass rechtspopulistische Positionen in den eigenen Reihen vorkommen und dass diese nicht ignoriert werden dürfen. Vielmehr muss man dem offen und direkt begegnen. So könnte die Luthergemeinde sich beispielsweise ein Leitbild geben, das auch modernen christlichen Werten basiert. Auch würden Sie sich einen Austausch über ein wertebasiertes Leben im christlichen Sinne wünschen.
- Sie selbst möchten besser auf Basis christlicher Werte gegen rechts argumentieren können. Da fehlen Ihnen oft die Worte. Vielleicht könnte das Pfarramt einen Arbeitskreis einrichten, in dem diese Hilfe geboten wird?
- Sie glauben nicht, dass die Kandidat/innen noch von der Wahl ausgeschlossen werden können. Zumindest sollte aber festgelegt werden, dass sie in ihrer Funktion dann nichts mit der Eine-Welt-Arbeit zu tun haben. Schließlich sympathisieren sie mit einer Partei, die fremdenfeindliche Positionen vertritt. Das wäre ein Schlag ins Gesicht für alle Engagierten.
- Mit Blick auf die drohenden Austritte von Gemeindegliedern muss der KGR sich klar positionieren und alles in seiner Macht Stehende tun, um dies zu verhindern. Sicherlich würde es helfen, wenn alle neu gewählten KGR-Mitglieder sich zu einer weltoffenen Kirche und Toleranz (die nicht an den Grenzen Deutschlands aufhört) bekennen müssten!

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitglieder nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Als passionierte/r Christ/in ist Ihnen sehr am gleichberechtigtem Austausch und an einem friedlichen Miteinander gelegen. Aus Ihrem Glauben schöpfen Sie Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung, die die Basis für den Umgang mit Ihren Mitmenschen bilden. Für viele andere sind diese Begriffe nur Lippenbekenntnisse, Ihnen aber sind Sie Orientierung und Lebensmotto.
- Aber natürlich sind Sie nicht verblendet und Sie wissen, dass nicht alle Menschen offen und dialogbereit sind. Deswegen gilt für Sie die goldene Regel, sich nicht an jenen erfolglos abzuarbeiten, die nicht zu erreichen sind. Vielmehr müssen jene gestärkt werden, die auf dem christlichen Wege sind! All die Gruppen der Gemeinde sollten unterstützt werden, die sich für eine weltoffene Gesellschaft einsetzen. Wenn sogenannte Rechtspopulist/innen derzeit den Dialog verweigern, dann ist das eben so. Dann gilt es für ihre Seelen zu beten und auf den Tag zu warten, an dem sie wieder empfänglich sind für die friedliche Botschaft Gottes.
- Politik ist für Sie generell etwas, das außerhalb der Gemeinde stattfindet. Natürlich sind manche Gemeinde-Aktivitäten wie die Geflüchtetenhilfe auch politisch, aber zu sehr möchten Sie sich mit dem Thema nicht befassen. Sie interessieren sich mehr für das Leben und Handeln in der Gemeinde. Seit einiger Zeit denken Sie auch viel über den interreligiösen Dialog nach. Da muss viel passieren, um Vorurteile abzubauen und die vielen Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen.
- Sie reagieren selten empfindlich, aber was Ihnen in der Seele weh tut, ist schlechte Presse für die Luthergemeinde. Da schreiben Lokalreporter über das kirchliche Leben, ohne es wirklich zu kennen. Und diese Diskussion wird sicherlich von der Lokalpresse aufgegriffen. Was auch immer entschieden wird – die Anwesenden sollten auf jeden Fall einen Skandal verhindern. Ansonsten kommt zu viel Unruhe in die Gemeinde.
- Auch deswegen sind Sie dafür, dass die Wahl wie geplant mit den nominierten Kandidat/innen stattfindet und die beiden fraglichen Personen im Falle eines Wahlerfolgs sehr eng in ihrer Arbeit im KGR betreut werden.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Was auch immer heute passiert: Es darf nicht zu einem Skandal kommen. Deswegen lässt man am besten alles so laufen wie geplant. Nach der Wahl muss dann den beiden Personen sehr genau auf die Finger geschaut werden, damit sich Religion und Politik im KGR nicht vermischen.
- Das Pfarramt muss auf jeden Fall die Seelsorge verstärken. Denn nur, wer im Glauben keine Orientierung mehr findet, ist für Parolen und Positionen wie jenen der NWW anfällig. Eine gefestigte Seele hingegen kann diesen Rattenfängern widerstehen. Genau die seelsorgerische Arbeit ist in den letzten Monaten wohl vernachlässigt worden.
- Betonen Sie, wie wichtig der interreligiöse Dialog ist. Und damit meinen Sie nicht ein Gespräch mit der benachbarten katholischen St. Markusgemeinde über deren Umgang mit NWW-Anhänger/innen. Vielmehr muss der vermeidlichen Ablehnung alles Fremden offensiv etwas entgegengesetzt werden – Information, Annäherung und Gesichter, die positive Erfahrungen ermöglichen. Schließlich ist Gottes Liebe grenzenlos.
- Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung dürfen keine leeren Worte sein – die Luthergemeinde muss sich diesen positiven Botschaften voll und ganz verschreiben. Wie wäre es mit einem „Aktionsstag Toleranz“, um die Idee durch die Gemeinde zu tragen?

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe 

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik 

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeindegemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Als passionierte/r Christ/in ist Ihnen sehr am gleichberechtigtem Austausch und an einem friedlichen Miteinander gelegen. Aus Ihrem Glauben schöpfen Sie Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung, die die Basis für den Umgang mit Ihren Mitmenschen bilden. Für viele andere sind diese Begriffe nur Lippenbekenntnisse, Ihnen aber sind Sie Orientierung und Lebensmotto.
- Aber natürlich sind Sie nicht verblendet und Sie wissen, dass nicht alle Menschen offen und dialogbereit sind. Deswegen gilt für Sie die goldene Regel, sich nicht an jenen erfolglos abzuarbeiten, die nicht zu erreichen sind. Vielmehr müssen jene gestärkt werden, die auf dem christlichen Wege sind! All die Gruppen der Gemeinde sollten unterstützt werden, die sich für eine weltoffene Gesellschaft einsetzen. Wenn sogenannte Rechtspopulist/innen derzeit den Dialog verweigern, dann ist das eben so. Dann gilt es für ihre Seelen zu beten und auf den Tag zu warten, an dem sie wieder empfänglich sind für die friedliche Botschaft Gottes.
- Politik ist für Sie generell etwas, das außerhalb der Gemeinde stattfindet. Natürlich sind manche Gemeinde-Aktivitäten wie die Geflüchtetenhilfe auch politisch, aber zu sehr möchten Sie sich mit dem Thema nicht befassen. Sie interessieren sich mehr für das Leben und Handeln in der Gemeinde. Seit einiger Zeit denken Sie auch viel über den interreligiösen Dialog nach. Da muss viel passieren, um Vorurteile abzubauen und die vielen Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen.
- Sie reagieren selten empfindlich, aber was Ihnen in der Seele weh tut, ist schlechte Presse für die Luthergemeinde. Da schreiben Lokalreporter über das kirchliche Leben, ohne es wirklich zu kennen. Und diese Diskussion wird sicherlich von der Lokalpresse aufgegriffen. Was auch immer entschieden wird – die Anwesenden sollten auf jeden Fall einen Skandal verhindern. Ansonsten kommt zu viel Unruhe in die Gemeinde.
- Auch deswegen sind Sie dafür, dass die Wahl wie geplant mit den nominierten Kandidat/innen stattfindet und die beiden fraglichen Personen im Falle eines Wahlerfolgs sehr eng in ihrer Arbeit im KGR betreut werden.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Was auch immer heute passiert: Es darf nicht zu einem Skandal kommen. Deswegen lässt man am besten alles so laufen wie geplant. Nach der Wahl muss dann den beiden Personen sehr genau auf die Finger geschaut werden, damit sich Religion und Politik im KGR nicht vermischen.
- Das Pfarramt muss auf jeden Fall die Seelsorge verstärken. Denn nur, wer im Glauben keine Orientierung mehr findet, ist für Parolen und Positionen wie jenen der NWW anfällig. Eine gefestigte Seele hingegen kann diesen Rattenfängern widerstehen. Genau die seelsorgerische Arbeit ist in den letzten Monaten wohl vernachlässigt worden.
- Betonen Sie, wie wichtig der interreligiöse Dialog ist. Und damit meinen Sie nicht ein Gespräch mit der benachbarten katholischen St. Markusgemeinde über deren Umgang mit NWW-Anhänger/innen. Vielmehr muss der vermeidlichen Ablehnung alles Fremden offensiv etwas entgegengesetzt werden – Information, Annäherung und Gesichter, die positive Erfahrungen ermöglichen. Schließlich ist Gottes Liebe grenzenlos.
- Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung dürfen keine leeren Worte sein – die Luthergemeinde muss sich diesen positiven Botschaften voll und ganz verschreiben. Wie wäre es mit einem „Aktionsstag Toleranz“, um die Idee durch die Gemeinde zu tragen?

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe



Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik



## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Szenario

Die Gemeinde der evangelischen Lutherkirche in der fiktiven Kleinstadt Bad Oderraus (33.000 Einwohner/innen) bereitet derzeit die Wahlen zum Kirchengemeinderat (**KGR** – identisch: Gemeindegemeinderat, Kirchenvorstand, Ältestenkreis, Presbyterium) in wenigen Wochen vor. Wie in vielen anderen Gemeinden ist das ehrenamtliche Engagement auch unter den Gemeindegliedern der Luthergemeinde in den letzten Jahren zurückgegangen. Obwohl vier der acht Positionen im Kirchengemeinderat neu zu besetzen sind, kandidieren für die freien Posten nur genau vier Personen.

Gemäß dem „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) wurden die Namen der vier Kandidat/innen am letzten Sonntag im Gottesdienst bekannt gegeben. Am gleichen Abend noch meldeten sich drei Jugendklub-Vertreter/innen im Pfarramt und schlugen Alarm: Zwei der vier Kandidat/innen sind bei der rechtspopulistischen Partei *Neue Wege Wagen (NWW)* aktiv. Als Beweis legten sie Fotos von einem Wahlkampfstand der NWW in der Bad Oderrausener Fußgängerzone vor, auf denen die zwei Personen beim Flugblattverteilen zu sehen sind. Empört forderten die jungen Leute, dass der Kirchengemeinderat umgehend eine Debatte über den Umgang mit Rechtspopulist/innen als potentielle Funktionsträger/innen der Gemeinde beginnen sollte.

Die Nachricht vom politischen Engagement der Kandidat/innen ging in den folgenden Tagen wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Schnell schlossen sich weitere Gruppierungen aus der Gemeinde der Forderung nach einer Sondersitzung zur Klärung der Lage an.

Weil es bisher noch keine allgemeine Empfehlung zum Umgang mit der NWW von der Landeskirche gibt, will das Pfarramt zumindest für die Gemeinde zügig eine Position finden. Deswegen hat sie zum heutigen Treffen eingeladen. Neben den vier verbleibenden KGR-Mitgliedern nehmen Vertreter/innen von unterschiedlichen Gruppierungen aus der Gemeinde teil. Zur Diskussion steht neben der allgemeinen Ausrichtung der Gemeinde im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen vor allem der konkrete Umgang mit den zwei Kandidat/innen im Rahmen der Kirchengemeindegewahl.

Fest steht: Das aktuelle „Kirchengesetz zur Bildung des Kirchengemeinderats“ (KGBK) bietet keine Möglichkeit, die Kandidat/innen aufgrund ihrer Nähe zur NWW von der Wahl auszuschließen.



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Entscheidungsmechanismus

Die Sondersitzung wird von vier Angehörigen des Kirchengemeinderats geleitet, die im Anschluss an die Anhörung eine Entscheidung (Konsens oder Mehrheit) treffen. Der/die Pfarrer/in hat dabei einfaches Stimmrecht. An der Sitzung nehmen weitere fünf Gruppen teil. Sie können durch Argumente die abschließende Entscheidung des Kirchengemeinderats beeinflussen, stimmen aber NICHT mit ab. Es entscheiden nur die vier Mitglieder des Kirchengemeinderats mit dem/der Pfarrer/in.

#### Ablaufplan

1. Lesen der Profile, Abstimmung in den Gruppen
2. Eröffnung des Runden Tisches durch Kirchengemeinderat
3. Diskussion am Runden Tisch
4. Beratung Kirchengemeinderat
5. Bekanntgabe Beschluss des Kirchengemeinderats
6. Spielauswertung

#### **Info zu Neue Wege Wagen (NWW)**

*Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 erlebt die NWW einen Höhenflug und steht derzeit kurz vor dem Einzug ins Bundesparlament. Für viele ist die Partei rechtspopulistisch: Die NWW versteht sich als Vertreterin des Volkes im Kampf gegen politische und wirtschaftliche Eliten, sie vertritt ein traditionelles Familienmodell (Vater, Mutter, viele Kinder) und Frauenbild und fordert eine drastische Umkehr der deutschen Flüchtlingspolitik. Mit all dem will sie das deutsche, christliche Volk stärken und den Einfluss anderer Kulturen und Religionen zurückzudrängen. So sollen u.a. Muslime in ihrer Religionsausübung eingeschränkt werden und Minderheiten weniger Mitspracherecht in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen erhalten.*

*Kritiker/innen haben in den letzten Monaten Alarm geschlagen und sagen, dass die Partei mehr und mehr nach rechts rückt und zum Teil rechtsextreme Ansichten vertritt.*

## Planspiel Du hast die Wahl!

### Auf der Suche nach einem Umgang mit Rechtspopulismus

#### Ihre Rolle: Gemeindeglied

In Ihrer Gruppe vertreten alle dieselbe Meinung. Versuchen Sie, Ihre Interessen möglichst so in die Anhörung einzubringen, dass die Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) im Anschluss in Ihrem Sinne entscheiden. Schlagen Sie möglichst konkrete Formulierungen und Sätze vor, über die der Kirchengemeinderat anschließend entscheiden kann. Es ist wichtig, die vor-gegebene Rolle überzeugend zu spielen, auch wenn Sie persönlich eine ganz andere Meinung vertreten. Vergessen Sie dabei nicht, dass auch die übrigen Teilnehmenden eine Rolle spielen!

#### Ihre Standpunkte

- Als passionierte/r Christ/in ist Ihnen sehr am gleichberechtigtem Austausch und an einem friedlichen Miteinander gelegen. Aus Ihrem Glauben schöpfen Sie Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung, die die Basis für den Umgang mit Ihren Mitmenschen bilden. Für viele andere sind diese Begriffe nur Lippenbekenntnisse, Ihnen aber sind Sie Orientierung und Lebensmotto.
- Aber natürlich sind Sie nicht verblendet und Sie wissen, dass nicht alle Menschen offen und dialogbereit sind. Deswegen gilt für Sie die goldene Regel, sich nicht an jenen erfolglos abzuarbeiten, die nicht zu erreichen sind. Vielmehr müssen jene gestärkt werden, die auf dem christlichen Wege sind! All die Gruppen der Gemeinde sollten unterstützt werden, die sich für eine weltoffene Gesellschaft einsetzen. Wenn sogenannte Rechtspopulist/innen derzeit den Dialog verweigern, dann ist das eben so. Dann gilt es für ihre Seelen zu beten und auf den Tag zu warten, an dem sie wieder empfänglich sind für die friedliche Botschaft Gottes.
- Politik ist für Sie generell etwas, das außerhalb der Gemeinde stattfindet. Natürlich sind manche Gemeinde-Aktivitäten wie die Geflüchtetenhilfe auch politisch, aber zu sehr möchten Sie sich mit dem Thema nicht befassen. Sie interessieren sich mehr für das Leben und Handeln in der Gemeinde. Seit einiger Zeit denken Sie auch viel über den interreligiösen Dialog nach. Da muss viel passieren, um Vorurteile abzubauen und die vielen Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen.
- Sie reagieren selten empfindlich, aber was Ihnen in der Seele weh tut, ist schlechte Presse für die Luthergemeinde. Da schreiben Lokalreporter über das kirchliche Leben, ohne es wirklich zu kennen. Und diese Diskussion wird sicherlich von der Lokalpresse aufgegriffen. Was auch immer entschieden wird – die Anwesenden sollten auf jeden Fall einen Skandal verhindern. Ansonsten kommt zu viel Unruhe in die Gemeinde.
- Auch deswegen sind Sie dafür, dass die Wahl wie geplant mit den nominierten Kandidat/innen stattfindet und die beiden fraglichen Personen im Falle eines Wahlerfolgs sehr eng in ihrer Arbeit im KGR betreut werden.

*Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.*



Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

#### Ihre Forderungen zusammengefasst

- Was auch immer heute passiert: Es darf nicht zu einem Skandal kommen. Deswegen lässt man am besten alles so laufen wie geplant. Nach der Wahl muss dann den beiden Personen sehr genau auf die Finger geschaut werden, damit sich Religion und Politik im KGR nicht vermischen.
- Das Pfarramt muss auf jeden Fall die Seelsorge verstärken. Denn nur, wer im Glauben keine Orientierung mehr findet, ist für Parolen und Positionen wie jenen der NWW anfällig. Eine gefestigte Seele hingegen kann diesen Rattenfängern widerstehen. Genau die seelsorgerische Arbeit ist in den letzten Monaten wohl vernachlässigt worden.
- Betonen Sie, wie wichtig der interreligiöse Dialog ist. Und damit meinen Sie nicht ein Gespräch mit der benachbarten katholischen St. Markusgemeinde über deren Umgang mit NWW-Anhänger/innen. Vielmehr muss der vermeidlichen Ablehnung alles Fremden offensiv etwas entgegengesetzt werden – Information, Annäherung und Gesichter, die positive Erfahrungen ermöglichen. Schließlich ist Gottes Liebe grenzenlos.
- Nächstenliebe, Toleranz und Hoffnung dürfen keine leeren Worte sein – die Luthergemeinde muss sich diesen positiven Botschaften voll und ganz verschreiben. Wie wäre es mit einem „Aktionsstag Toleranz“, um die Idee durch die Gemeinde zu tragen?

#### Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Gruppe 

Mehr über uns erfahren: [www.planpolitik.de](http://www.planpolitik.de)

planpolitik 